

Volksschule eröffnet

Zukunftsorientiert | Die neue Volksschule in Götzendorf bietet Raum für Nachmittagsbetreuung und Aktivitäten von Vereinen.

Von **Otto Havelka**

GÖTZENDORF | Volksfeststimmung war am vergangenen Samstag anlässlich der offiziellen Eröffnung der neuen Volksschule angesagt. Für rund drei Millionen Euro wurde auf einem 5.000 m² großen Gelände (inklusive Zufahrt) innerhalb eines Jahres eine neue Volksschule errichtet, die sich als wahres Schmückkästchen entpuppte.

Der Massiv-Holzbau verfügt unter anderem über einen neuen großzügigen Turnsaal, der außerhalb der Schulzeiten etwa auch örtlichen Vereinen zur Verfügung steht (die NÖN berichtete).

Originelle Einlage bei der Eröffnungsfeier: Kinder interview-

ten VP-Bürgermeister Kurt Wimmer und fragten nach Pannen beim Schulbau, ob er selbst gerne Schüler in der neuen Volksschule wäre und ob er dort auch einmal unterrichten will. Letzteres sagte Wimmer zu: Er werde

eine Stunde den Werkunterricht leiten.

Mit der neuen Schule wird auch eine Nachmittagsbetreuung in dafür eingerichteten Räumen angeboten. „Die Nachfrage ist groß“, sagt Wimmer.



Pfarrer Andreas Michalski segnete Raum für Raum die neue Volksschule.
Fotos: Havelka

Eröffneten die neue Volksschule: Pfarrer Andreas Michalski, VP-Bürgermeister Kurt Wimmer, VP-Landtagsabgeordneter Gerhard Schöding, Direktorin Monika Winkel, Pflichtschulinspektorin Elke Wimmer, FP-Vizebürgermeisterin Doris Görlich und Bezirkshauptmann-Stellvertreter Dominik Lappel.

Barrierefreie Wege durch den Ort

Abgeschrägt | Alle Gehsteige zwischen Hauptplatz und Supermarkt werden barrierefrei gemacht.

Von **Otto Havelka**

HOF | Entlang der Hauptstraße (B 15) durch den Ort reiht sich derzeit eine Baustelle an die nächste. An jeder Straßenabzweigung zwischen Hauptplatz und Kreisverkehr Richtung Mannersdorf sind die ominösen orange-weißen Zylinder aufgestellt. Der Grund für die zahlreichen Baustellen: Sämtliche Gehsteige zwischen dem Hauptplatz und dem beim Kreisverkehr angesiedelten Spar-Supermarkt werden abgeschrägt und damit barrierefrei gemacht. „Damit ist der Weg vom Orts- zum Einkaufszentrum auch mit Kinderwagen oder Rollstuhl leichter bewältigbar“, erklärt VP-Bürgermeister Felix Medwenitsch. Für die barrierefreien Gehsteige machte die Gemeinde rund 15.000 Euro locker.



In Hof werden alle Gehsteigkanten barrierefrei gemacht. Foto: Havelka

Gartenmesse „Landlust“

Ausstellung | Schloss Lackenbach ist am ersten Oktober-Wochenende der Treffpunkt für Gartenfreunde.



Lustige Accessoires bei der Gartenmesse. Foto: privat

LACKENBACH | Es finden im Frühjahr und Sommer viele Gartenausstellungen statt. Aber auch der Spätsommer/Herbst sind, vor allem in wärmeren Gegenden, ideal für solche Verkaufsmessen rund um den Garten und das Haus. Es ist oft die beste Pflanzzeit und die Planungen für das nächste Frühjahr laufen.

Die „Landlust auf Schloss Lackenbach“ ist deshalb von

Pfingsten umgezogen und begrüßt nun Ihre Besucher am ersten Oktober-Wochenende.

Unverändert werden Pflanzen und -raritäten, Gartenmöbel, -werkzeug und Accessoires, viel Schönes für Garten und Haus und dazu ein gesundes Maß an Handwerk, Kunsthandwerk und Design angeboten.

Livemusik und Fachvorträge werden geboten, es gibt kostenlose Parkführungen und vor allem kann die Zusatzausstellung im Schloss „im Wald da sind die Räuber“ kostenlos mitbesucht werden. Werbung

Termin & Infos

Nähere Informationen unter

www.gartenlust.eu

Öffnungszeiten:

Fr. – So., 5. bis 7. Oktober 2018, 10 – 18 Uhr, Eintritt 8 Euro, bis 16 Jahre frei – das gesamte Rahmenprogramm ist kostenlos!



PISCHELSDORF | Anlässlich des Welttierschutztages segnete Pfarrer Andreas Michalski am Sonntag „die Tiere als unsere Mitgeschöpfe“. Mit dabei waren nicht nur Hunde und Kaninchen, sondern auch Pferde, Alpakas und Ziegen. Im Bild links: Julia Antengruber, Ingrid Cerwenka und Gabriele Ruzicka mit den Geschwistern Belana, Brenda und Bogart. Rechts: Pfarrer Andreas Michalski segnete Julia Isermanns Pferd Graph. Fotos: Garherr



Zwist um Zimmer

Stixer Hof | Wirt Njegovec darf trotz SP-Gegenstimmen Gästezimmer bauen. SP-Obmann Mandl will „Geschäftsidee nicht finanzieren“.

Von Ines Garherr

STIXNEUSIEDL | Wirt Rene Njegovec feierte am Sonntag sein Jubiläum als Pächter des Stixer Hofes. Nach drei ihm zufolge

„lustigen“ Jahren im Ort plant er, sein Wirtshaus zu erweitern und sechs Gästezimmer im anschließenden Kaffeehaus zu errichten. Der Pachtvertrag muss dafür allerdings geändert werden. Weil die Gemeinde laut SP-Obmann Kurt Mandl nicht „die Geschäftsidee einer Privatperson finanzieren“ solle, stimmten die Sozialdemokraten gegen den Vorschlag, der schließlich auch ohne ihre Stimmen beschlossen wurde.

Der neue Vertrag sieht vor, dass Njegovec 150.000 Euro in die Gästezimmer investiert. In den ersten fünf Jahren dürfen weder die Gemeinde noch der Wirt die Pacht aufkündigen. Steigt Njegovec nach fünf Jahren aus, erhält er von der Gemeinde 100.000 Euro, da diese dafür Gästezimmer erhält. Diese Summe reduziert sich anschließend von Jahr zu Jahr; kündigt der Pächter nach dreißig Jahren,

erhält er von der Gemeinde kein Geld mehr für die Zimmer.

Mandl kritisierte, dass nicht gesichert sei, dass Njegovec nicht schon nach weniger als dreißig Jahren aus dem Vertrag aussteige: „Wahrscheinlich wird man in 10 Jahren alles neu machen können.“

Laut VP-Ortsvorsteher Thomas Steuer nehme die Gemeinde aber kein Geld in die Hand. Außerdem: „Der Wirt muss die Zimmer nach dem Stand der Technik aufrechterhalten.“ Mit der Vermietung hätte Njegovec neben dem Gasthof ein zweites Standbein. „Es ist uns wichtig, ein Wirtshaus zu haben“, sagt Steuer.

VP-Bürgermeister Heinz-Christian Berthold beteuert, beide Seiten zu verstehen.

Njegovec gibt an, die Gästezimmer länger erhalten zu wollen: „Ein Wirt, der Geld in sein Wirtshaus steckt, geht nicht so schnell weg.“



SP-Obmann Kurt Mandl sprach sich gegen die Änderung des Pachtvertrags aus. Foto: Frisch

Das neue Magazin aus der NÖN EDITION Geschichte



Ab 15. Oktober um € 4,90 in Trafik & Handel erhältlich

Jetzt vorbestellen: Tel 02742/802-1400 oder auf NÖN.at/aboclub

Vor hundert Jahren gestorben: Egon Schiele, ein Maler als Superstar. Seine Kunst, anfangs geprägt vom Wiener Jugendstil, entfaltet sich im Expressionismus zur vollen Größe. Nach seinem Tod am 31. Oktober 1918 wurden seine Werke kaum noch beachtet. Doch die Zeiten haben sich geändert. Längst erzielen seine Arbeiten, falls sie überhaupt noch erhältlich sind, Höchstpreise. Egon Schiele ist zum Star der Kunst geworden.

NÖN-AboClub-Vorteil: Abonnenten erhalten das Magazin um € 3,90 statt € 4,90 versandkostenfrei zugesandt.



Kapellmeister Michael Gausterer, Obmann Alexander Schipfer, VP-Ortsvorsteher Thomas Steuer und Ortsvorsteher außer Dienst Johann Rauch (r.) feierten das dreijährige Jubiläum von Wirt Rene Njegovec (2. v. r.) im Stixer Hof. Foto: Garherr

Rettungsschefs sitzen nun in Schwechat

Details

Nach der Zusammenlegung sollen in der Bezirksstelle Schwechat rund **750 Rot-Kreuz-Mitarbeiter und -Mitarbeiterinnen** circa **73.000 Personen** versorgen. Dafür stehen dem Roten Kreuz inklusive Sonderfahrzeugen und Anhängern **40 Fahrzeuge** zur Verfügung.

Rotes Kreuz | Die Bezirksstelle Götzensdorf wird mit jener in Schwechat zusammengelegt. Der Standort bleibt als Außenposten erhalten.

Von Ines Garherr

GÖTZENDORF/SCHWECHAT | Nach dem Tumult an der Spitze des Roten Kreuzes Götzensdorf – zwei Mitglieder der Leitung traten zurück, der Rest wurde von der Landesorganisation abgesetzt – stand fest, dass die Bezirksstelle an jene in Schwechat angegliedert werden soll. Mit Montag ist das offiziell geschehen. Jedoch geht aus einer Aussendung der Bezirksstelle Schwechat hervor, dass sowohl der Standort in Götzensdorf als auch die dort verrichteten

Dienstleistungen aufrechterhalten werden. Das beinhaltet die rettungsdienstliche Versorgung, die Gesundheits- und sozialen Dienste sowie die Jugendarbeit.

Die Gesamtleitung der beiden Standorte übernimmt Günther Niemeck, Bezirksstellenleiter in Schwechat. Er freut sich auf die enge Zusammenarbeit: „Ich kann versichern, dass die Bevölkerung auch weiterhin bestmöglich vom Roten Kreuz versorgt und betreut ist.“ Man sei außerdem bestrebt, die Gesundheits- und sozialen Dienste weiter auszubauen.



Stefan Lohner und Robert Hartl von der Dienststelle Götzensdorf sowie Bezirksstellenkommandant Michael Kirschka und Bezirksstellenleiter Günther Niemeck.
Foto: Manfred Hanakamp, RK-Bezirksstelle Schwechat



DIE JAGD IST ERÖFFNET.

DER MINI 3-TÜRER.
MIT PREMIUM BLACK PACKAGE.

DENZEL

Wolfgang Denzel Auto AG
Erdbergstraße 189-193, 1030 Wien
Tel.: 01/74 020-0, wien.erdberg@denzel.at

Gumpendorfer Straße 19, 1060 Wien
Tel.: 01/588 78-0, wien.gumpendorf@denzel.at

www.denzel.mini.at



70 kW (95 PS) – 141kW (192 PS), Kraftstoffverbrauch: 3,8-6,4 l,
CO₂-Emissionen: 99-145 g/km

* Ein Angebot der BMW Austria Leasing GmbH, inklusive Service mit dem „MINI Paket Care“ für 4 Jahre oder max. 60.000 km. Verlängerung der gesetzlichen Mängelbeseitigungsansprüche auf 4 Jahre oder max. 120.000 km, es gilt der jeweils zuerst erreichte Grenzwert ab Erstzulassung. MINI Selectleasing für den MINI One 3-Türer Anschaffungswert € 21.581,54, Anzahlung € 6.470,-, Laufzeit 36 Mon., monatliches Leasingentgelt € 99,-, 10.000 km p.a., Restwert € 13.137,05, Rechtsgeschäftsgebühr € 116,39, Bearbeitungsgebühr € 196,45, efl. Jahreszinssatz 4,65%, Sollzinssatz variabel 3,79%, Gesamtbelastung Leasing € 23.483,89, Beträge inkl. NoVA, MwSt., Angebot freibleibend. Druckfehler, Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Dieses Angebot ist gültig für MINI Neuwagen bei Vertragsabschluss vom 01.09.2018 bis 31.12.2018 und nur solange der Vorrat reicht. Abbildung zeigt unverbindliches Symbolfoto.